

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	17
Ouvertüre	19
1 Ausgangslage und Zweck der vorliegenden Arbeit	19
2 Methode, Vorgehen und Aufbau	20
3 Hinweise zur Zitierweise und Sprache	24
3.1 Schriften von Bartolomé de Las Casas	24
3.2 Schriften von Max Weber	25
3.3 Rechtsquellen	25
3.4 Sprachliche Hinweise	26
Erster Satz (Andante): Bartolomé de Las Casas – Freiheit, Herrschaft und Vernunft	27
4 Bartolomé de Las Casas (1484–1566): Kontext, Leben, Wirkung	27
4.1 Sozial- und polithistorischer Kontext	27
4.2 Geistes- und wissenschaftsgeschichtliche Umgebung	34
4.3 Biographische Notizen	39
4.4 Bemerkungen zur Las-Casas-Rezeption	44
4.4.1 Phase 1: Tod 1566 bis 19. Jahrhundert	45
4.4.2 Phase 2: 19. Jahrhundert bis zweite Hälfte des 20. Jahrhundert	47
4.4.3 Phase 3: Ende des 20. Jahrhunderts bis heute	48
4.4.4 Die Rezeption in der zweiten und dritten Phase (ab 1800) im deutschsprachigen Raum und Verortung der Untersuchung	49
5 Herrschaft	53
5.1 Herrschaft und Eigentum	53
5.1.1 Herrschaft des Menschen über Dinge (<i>dominium</i>)	53

Inhaltsverzeichnis

5.1.2 Herrschaft von Menschen über Menschen (<i>officium</i>)	57
5.2 Herrschaftsursprung: Freiheit und Übereinkunft	62
5.2.1 Freiheit (<i>libertas</i>)	62
5.2.2 Übereinkunft (<i>consensus</i>)	68
5.3 Herrschaftszweck: Gemeinwohl	74
5.4 Erster Halbschluss	79
6 Herrschaftsstruktur	80
6.1 Untertanen	81
6.1.1 Freiheit und Konsens	81
6.1.2 Untertanentypologie	82
6.1.3 Stadtgemeinschaft und Königreich (<i>civitas</i> und <i>regnum</i>)	85
6.2 Herrscher	87
6.2.1 Wahl und Zustimmung	87
6.2.2 Typen der fürstlichen Güter	88
6.3 Verwalter und Administratoren	93
6.4 Interessenlagen	94
6.4.1 Gemeinsames Interesse aller	95
6.4.2 Untertaneninteressen	96
6.4.3 Herrscherinteressen	98
6.4.4 Administratoreninteressen	99
6.4.5 Wille der Jurisdiktion und Handlung der Administratoren und Untertanen	100
6.5 Zweiter Halbschluss	103
7 Vernünftige Herrschaft	104
7.1 Vernunft	104
7.1.1 Vernunftbegabung des Menschen	105
7.1.2 Fehlende Vernunft? Aristotelische und christliche Barbaren	109
7.2 Vernünftiges Recht	114
7.2.1 Vernünftiges Recht im römischen Kaiserrecht	115
7.2.2 Die thomasische Rechtskonzeption	120
7.2.3 Zentrale Rechtskategorien in Las Casas' Schriften	124
7.3 Verhältnis von weltlichem und kanonischem Recht	134
7.3.1 Die Zuständigkeiten der weltlichen und kirchlichen Herrschaften	135
7.3.2 Was in der Kirche angewandt wird, soll auch ausserhalb gelten	137

Inhaltsverzeichnis

7.3.3 Quod omnes tangit, debet ab omnibus approbari	138
7.4 Dritter Halbschluss	145
8 Legitime Herrschaft und Tyrannie	146
8.1 Legitime Herrschaft als Herrschaft des Gesetzes	146
8.2 Tyrannie	149
A) Tyrannie von Beginn an (<i>tyrannus ex defecto tituli</i>)	150
B) Umwandlung einer legitimen Herrschaft in eine Tyrannie (<i>tyrannus quo ad exercitum</i>)	151
8.3 Mischformen von legitimer Herrschaft und Tyrannie	152
8.4 Vierter Halbschluss	153
9 Erstes Zwischenspiel	154
 Zweiter Satz (Allegretto): Max Weber – Macht, Legitimität und Ratio	157
10 Max Weber (1864–1920): Kontext, Leben, Wirkung	157
10.1 Sozial- und polithistorischer Kontext	157
10.2 Geistes- und wissenschaftsgeschichtliche Umgebung	162
10.3 Biographische Notizen	165
10.4 Bemerkungen zur Weberrezeption	173
10.4.1 Phase 1 (1920–1970): Schlüsselpersonen und Schlüsselereignisse	175
10.4.2 Phase 2 (ab 1970): Institutionalisierung	178
10.4.3 Phase 3 (seit ca. 2000): Klassikerdämmerung	180
10.4.4 Rezeptionsweisen und Selbstverortung	181
11 Macht und Herrschaft	183
11.1 Max Webers Machtdefinitionen	183
11.1.1 Die notwendige Voraussetzung von sozialer Beziehung	185
11.1.2 Das Momentum der Chance	188
11.1.3 Der subjektive Wille	189
11.1.4 Möglichkeit einer Form von Ablehnung und Widerstreben	189
11.1.5 Machtmittel bzw. Quellen von Macht	190
11.2 Amorphismus	191
11.3 Differenzierung von Macht und Herrschaft	192
11.4 Autorität und Interessenkonstellationen	197
11.4.1 „ <i>Herrschaft kraft Interessenkonstellation</i> “	198

Inhaltsverzeichnis

11.4.2 „Herrschaft kraft Autorität“	199
11.5 Fünfter Halbschluss	202
12 Legitimität und Herrschaft	203
12.1 Legitimität und Geltung	204
12.2 Typen legitimer Herrschaft	208
12.2.1 Traditionale Herrschaft	209
12.2.2 Charismatische Herrschaft	212
12.2.3 Legale Herrschaft	218
12.3 Umformungen von legitimen Herrschaftsprinzipien	223
12.3.1 Tendenzen traditionaler Herrschaft	223
12.3.2 Tendenzen in charismatischer Herrschaft	225
12.3.3 Tendenzen in legaler Herrschaft	226
12.3.4 Spannungen von Alltäglichkeit und Ausseralltäglichkeit	228
12.4 Demokratische Legitimität und illegitime Herrschaft	229
12.5 Sechster Halbschluss	235
13 Rationales Herrschen durch rationales Recht	237
13.1 Die Zunahme des <i>Rationalen</i> im Okzident	237
13.2 Rationalität, Rationalisierung, Rationalismus	239
13.2.1 Zweck- und Wertrationalität der Handlungen	240
13.2.2 Formale und materiale Rationalisierung der Ordnungen	243
13.2.3 Praktischer und theoretischer Rationalismus der Kultur	245
13.3 Rationales Recht	250
13.3.1 Recht	250
13.3.2 Rationalisierung im Recht	252
13.3.3 Material-rationales und formal-rationales Recht	253
13.3.4 Rationales Recht in einer Herrschaft rationalen Charakters	258
13.3.5 Naturrecht und positives Recht	259
13.3.6 Verkürzung der Rationalitätsmuster in der Rezeption	263
13.4 Die Westkirche realisiert die rationale Herrschaft	267
13.4.1 Der Einfluss des rationalen stoischen Naturrechts	270
13.4.2 Die Einflüsse des rationalen römischen Rechts und die Entwicklung der bürokratischen Amtsfunktionäre	277
13.4.3 Der Einfluss rationalen germanischen Rechts	282

Inhaltsverzeichnis

13.4.4 Der Einfluss der sich entwickelnden universitären Rechtslehre	285
13.4.5 Gründe der okzidentalnen Rationalisierung des Rechts	287
13.5 Siebter Halbschluss	289
14 Herrschaft der Person und Herrschaft des Rechts	292
14.1 Von der Herrschaft der Person zur rationalen Herrschaft des Rechts	292
14.2 Herrschaft des Rechts und ihre rationalen Gefährdungen	295
14.3 Achter Halbschluss	299
15 Zweites Zwischenspiel	299
Dritter Satz (Menuett): Las Casas in Webers Denken	303
16 Las Casas in den Vorlesungen Webers	303
16.1 Las Casas als Gegner der Conquista	305
16.2 Las Casas als Vorläufer der Jesuitenreduktionen in Paraguay	306
16.3 Las Casas als Gegner der Rassensklaverei	308
17 Las Casas in der patrimonial-bürokratischen Herrschaft	310
17.1 Patrimonialismus und Patrimonialbürokratie	311
17.1.1 Vom Oikos zum Patrimonialstaat	312
17.1.2 Der Übergang zur patrimonial-bürokratischen Herrschaft	314
17.2 Las Casas, der patrimonialbürokratische Beamte	317
17.2.1 Las Casas, der Konquistador und Encomendero	317
17.2.2 Las Casas, der Anwalt der Indios	319
17.3 Las Casas, der Patrimonialkritiker	321
18 Drittes Zwischenspiel	324
Vierter Satz (Vivace): Vergleich von Las Casas' und Max Webers Rechts- und Herrschaftskonzeptionen	327
19 Zwischen Sein und Sollen: Werturteilsfreiheit und Naturrecht	327
19.1 Las Casas' naturrechtliches Vorgehen – vom Seienden zum Sollen	328
19.2 Webers erfahrungswissenschaftliches Vorgehen und Werturteilsfreiheit	328
19.3 Verhältnis von Werturteilsfreiheit und Naturrechtsdenken	331
19.3.1 Naturrecht als Kritik am Werturteilsfreiheitspostulat	332

Inhaltsverzeichnis

19.3.2 Weber als Naturrechtskritiker	333
19.3.3 Webers Methodologie als Grundlage für Naturrechtskritik	335
19.4 Neunter Halbschluss	340
20 Normative und deskriptive Legitimitätsbegriffe	341
20.1 Normative und deskriptive Traditionslinie des Begriffs	342
20.1.1 Las Casas als Vertreter des normativ-ethischen Legitimitätsbegriffs	342
20.1.2 Max Weber als Begründer des empirisch-deskriptiven Legitimitätsbegriffs	344
20.2 Legitimation als Zustimmung und Legitimität durch Einverständnis	347
20.3 Zehnter Halbschluss	350
21 Herrschaft: Macht und Eigentum	351
22 Rechtsverhältnisse	354
22.1 Naturrecht und positives Recht	355
22.1.1 Ohne gedankliche Trennung von Naturrecht und positivem Recht keine Gerechtigkeit	356
22.1.2 Die Geschichte der gedanklichen Differenzierung von Naturrecht und positivem Recht	357
22.1.3 Neukantianismen	362
22.2 Kanonisches und profanes Recht	364
22.2.1 Die Entwicklung des kanonisch-rechtlichen Korporationsbegriffs	365
22.2.2 Interne und externe Auswirkungen des neuen Korporationsbegriffs	368
22.2.3 Die Bedeutung des kanonischen Korporationsbegriffs für Las Casas	370
22.3 Elfster Halbschluss	371
23 Die Verbindung von Vernunft, Ratio und Herrschaft	372
23.1 Vernunft und die Pluralität der Ratio	372
23.2 Herrschaft des Rechts	374
23.3 Zwölfter Halbschluss	379

Inhaltsverzeichnis

Coda: Sechs Thesen, sechs Fragen und ein wissenschaftstheoretischer Ausklang	381
24 Sechs Thesen mit sechs normativen Fragen	381
24.1 These 1: Zur Trennung von Sein und Sollen	382
24.2 These 2: Zur deskriptiven und normativen Legitimität	382
24.3 These 3: Zu den philosophischen Grundlagen von Herrschaft	382
24.4 These 4: Zur Trennung von Naturrecht und positivem Recht	383
24.5 These 5: Zum Verhältnis von kirchlichem und staatlichem Recht	383
24.6 These 6: Zur Rationalität von Herrschaft	383
25 Wissenschaftstheoretischer Ausklang: Normative und deskriptive Ergründung des Rechts	384
Literaturverzeichnis	387
Primärquellen	387
Von Bartolomé de Las Casas	387
Von Max Weber	390
Rechtsquellen sowie Schriften von Päpsten, Königen und Kaisern	394
Weitere Primärliteratur	397
Sekundärliteratur	402